

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1874

8 (17.1.1874)

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 8.

Samstag den 17. Januar

1874.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 54 Kr., im übrigen Gebiete per gewöhnliche gepaltene Zeile oder deren Raum 3 Kr.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 Kr., halbjährlich 1 fl. 12 Kr. Baden 52 Kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungs-Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 9 Uhr Vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

□ Durlach, 15. Jan. [Reichstagswahl.] In Nachstehendem erhalten Sie Uebersicht über die Abstimmungen des Amtsbezirks Durlach:

Wahlbezirk.	Wahlberechtigte.	Wähler.	Es fielen Stimmen auf					
			Freiw. u. Landw.	Landw. u. Fabrik.	Landw. u. Gewerb.	Landw. u. Ackerb.	Landw. u. Ackerb. u. Gewerb.	
Aue	159	135	133	—	—	—	—	—
Auerbach	99	78	15	—	—	63	—	—
Berghausen	285	276	263	—	—	13	—	—
Durlach	1184	976	968	6	2	—	—	—
Grödingen	458	404	393	—	—	11	—	—
Grünwetterbach	184	168	158	—	—	10	—	—
Hohenwetterbach	80	70	67	2	1	—	—	—
Jöhlingen	513	440	136	4	299	—	1	—
Kleinsteinbach	107	103	66	1	—	36	—	—
Königsbach	452	404	399	5	—	—	—	—
Langensteinbach	277	237	104	1	—	132	—	—
Palmbach	71	39	21	7	—	11	—	—
Singen	127	104	43	2	—	59	—	—
Eßlingen	268	230	108	12	1	109	—	—
Spiegelberg	133	91	76	—	—	15	—	—
Stumpfisch	174	150	14	—	133	1	—	—
Unermischelbach	83	74	41	—	—	33	—	—
Weingarten	708	563	405	—	158	—	—	—
Wülfersingen	210	164	54	—	—	110	—	—
Wülfersbach	199	165	16	—	144	5	—	—
Wolfartsweiler	65	58	57	—	—	—	—	1
Stand von 1871	5833	4929	3539	40	738	608	1	3
	5364	3973	2927	—	—	687	—	—

Aus dieser Vergleichung ergibt sich gegen 1871:

1. Lebhaftere Beteiligung des Bezirks an der Wahl;
2. Günstigeres Stimmverhältnis für den Kandidaten der national-liberalen Partei;
3. Verstärktes Auftreten der Merikalen Partei;
4. Rückgang der Partei Mühlhäuser.

Wir überlassen zunächst dem Leser, seine Betrachtungen anzureihen.

** Durlach, 14. Jan. Heute gab die hiesige Lesegesellschaft ihren Mitgliedern eine musikalische Abendunterhaltung, verbunden mit einem Essen und Tanzkränzchen. Des Schönen und Guten wurde viel geleistet und der Dilettant kam wirklich dabei in Verlegenheit, ob er mehr den edeln Gesang der Fr. v. Seuttern, das seelenvolle Spiel der Herren Melling und Kömhilbt, oder den schönen Vortrag der Herren Dill und Ceusert hervorheben soll. Genug, wer erfahren hat, wie veredelnd derartige Bestrebungen wirken, welche Opferwilligkeit sie kosten und welchen Dank man endlich erntet, zumal an einem Platze, wo gar Manches mehr, als die Kunst cultivirt ist; der weiß das Verdienst, namentl. Herrn Amtsrichter Dills, dem die Leitung des musikalischen Theils anvertraut war, zu würdigen.

Deutsches Reich.

— Im nächsten Reichstag werden zum ersten Male Elsäßer und Lothringer sitzen und wir Deutschen dürfen darauf gefaßt sein, daß manches Häfele überlaufen aber auch zur rechten Zeit seine Stürze finden wird. Ein Hauptcandidat im Elsaß ist der Fabrikant Häteley in Pfalzstadt bei Mühlhausen, er läßt sich aber nur wählen, wie er in einem bombastischen Aufruf erklärt, „um gegen die gewaltsame Einverleibung von Elsaß zu protestieren und

zu verlangen, daß die Elsäßer ihr Vaterland wählen.“ Eindruck wird das natürlich machen. Fürst Bismarck, Molke, die Minister und die Abgeordneten werden sich in großer Inspiration, wie sie Bazaine in Metz gefaßt hat, von ihren Sitzen erheben und Elsaß und Lothringen den Franzosen zurückgeben, sammt allen Festungen, Kanonen und Soldaten. Die beiden Völker, die Franzosen und die Deutschen werden sich um den Hals fallen und Frieden auf ewige Zeit machen.

— Die kürzeste und beste Antwort gab den Wählern bei den Reichstagswahlen in Braunschweig ein öffentlicher Anschlag. Er lautete: Ein Schurke ist der, der Euch weiß macht, daß Ihr anders zur Wohlhabenheit gelangen könnt als durch Arbeit.

— In Mühlhausen in Elsaß lebt ein armer Greis von 72 Jahren, der nicht mehr arbeiten kann. Acht von seinen zwölf Kindern leben in Mühlhausen und haben ihr genügendes Auskommen. Er hat jeden seiner Söhne und Töchter, ihm monatlich 2½ Franks zu geben, damit er leben könne und mehrere erklärten sich bereit, wenn die andern auch beiträten; die andern aber verweigerten diese Unterstützung. Der Alte klagte und der Richter verurtheilte die acht Kinder jedes zu einer jährlichen Gabe von 30 Franks. Mehrere der Schwiegeröhne gebärdeten sich in dem Termine so schlimm, daß sie der Richter mit Einsperrung bedrohte, und vor der Thüre gab's eine große Schlägerei unter den Geschwistern. Eine neue böse Bestätigung der alten Erfahrung, daß ein Vater eher 12 Kinder ernährt, als 12 Kinder einen Vater.

Frankreich.

— Das Kriegsgericht zu Paris hat so eben 6 Francitirés, welche schreckliche Gräueltaten an gefangenen Deutschen verübt und Mordthaten begangen haben, freigesprochen.

England.

— Napoleon III. ist an seinem Todestage, 9. Januar, aus der Gruft der katholischen Kirche zu Chislehurst in die neu-erbauete Trauerkapelle, welche seine Gemahlin ihm in der Nähe erbauen ließ, hinübergetragen worden. Aus Paris wöhnten viele Imperialisten der Feierlichkeit bei. Der Kaiserin war die große Theilnahme ein Balsam.

Amerika.

— Chicago, eine Stadt von 400,000 Einwohnern, war vor dem weltbekannten großen Brande die beste Stadt, um Geld zu verdienen, weshalb ein großer Strom von Einwohnern dorthin zog. Jetzt aber sind nach einer ungefähren Schätzung in der Stadt Chicago an zehntausend Arbeiter und etwa fünftausend Kaufleute und Kleins außer Beschäftigung und Broderwerb. Der Vaurath ließ kürzlich alle Arbeiten an Abzugskanälen und Röhrenleitungen aufhören, wodurch wieder mehrere tausend Arbeiter verdienstlos wurden. Wie viele Landleute und solche aus kleinen Städtchen lassen sich bethören durch schöne Briefe von Hannes oder Mattes aus ihrem Orte. Das ganze Dorf läuft zusammen, kommt ein solcher Brief an. Das letzte Schnippel Land, die einzige Kuh aus dem Stall, das kleine Hänschen, die wenigen Immobilien Alles, Alles wird drangesetzt für ein Spottgeld, wenn's nur langt bis über's Meer. Nun kommen die betrogenen armen Leute hier an mit meist tränklichem Aussehen; doch halt, sie haben noch etliche gesparte Thaler, auch die sind bald verzehrt, aber noch keine Arbeit ist vorhanden. Nun ist aus dem gehofften Paradies ein Fegfeuer geworden. Um das Leben zu retten, gehen die Leute mit Hacke und Schaufel in die

Tunnels arbeiten, wo sie 10 Stunden per Tag im Letztig arbeiten, bis an die Baden im kalten Wasser stehen, oder an die Eisenbahn. Alle Geschäfte, Eisenwerke, Fabriken stehen entweder ganz still oder theilweise sind die Arbeiter auf die Hälfte reducirt, der Lohn ein Drittel weniger als sonst. Ja, was noch nicht dagewesen, ist jetzt da. Grund- und Hauseigentümer bekommen fast keine Hypotheken mehr auf ihr Besitzthum aus purer Angst, die Güter verliören ihren Werth. Eben sind Armenanstalten im Werk, die Deutschen veran. Im Uebrigen herrscht dieser Nothstand nicht in Chicago allein, auch New-York, Baltimore, Philadelphia, Boston u. a. große Städte leiden unter den Nachwehen der Finanz- und Geschäftskrisis.

Badischer Landtag.

Nach kurzer Vertagung haben die Kammern am 12 d. M. ihre Arbeit wieder aufgenommen.

In der Sitzung der 2. Kammer v. 12. Jan. brachte Abg. Schmidt (Constanz) und Genossen einen Gesetzesvorschlag ein, die Rechtsverhältnisse der Altkatholiken betr.; dann beriet man das Budget des Handelsministeriums, wobei sich kleinere Diskussionen entspinnten über: Landeskulturinstitut, landwirthschaftlichen Verein, Weinverbesserung und Weinsabrikation, Fischzucht, landw. Winterschulen, Hochburg (Ackerbauerschule), Gartenbauerschule in Carlsruhe etc.

Tags darauf wurde der in erster Kammer abgeänderte Gesetzesentwurf „die Vereinigung der Grund- und Pfandbücher betr.“ beraten und beschlossen, an der speciellen Mahnungen an bekannte Gläubiger festzuhalten, dagegen „vom letzten Absatz, wie er früher bestimmt war, abzugehen“ und Folgendes als Schluß festzusetzen: Die Zustellung an die bekannten Gläubiger kann vom Gerichtsvollzieher durch die Post geschehen. Die von demselben auszufertigende Urkunde muß jedoch dann die Zeit der Abfindung, die Adresse und die Postanstalt, wo sie aufgegeben wurde, enthalten. Der Zeitpunkt der öffentlichen Mahnung gilt als die rechtliche Erlassung derselben auch an die bekannten Gläubiger.

Ferner kamen an diesem Tage zur Berathung: die Gesetzesvorlage über den Betrieb der Dampfkessel (unverändert an-

genommen), die Vorlage, Zuständigkeit der Amtsgerichte in Vormundschaftsachen (Annahme nach der Fassung der 1. Kammer).

Städtisches.

[Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung v. 29. Dez.]
 Vorsitzender der Bürgermeister. — Großh. Domänenverwaltung erhält Zeugniß über die Weinpreise der Gemarkung von Herbst bis Weihnachten. Darnach kosteten im Durchschnitt 150 Liter rother Wein 60 fl., weißer oder gemischter 45 fl. — Die Pachtergebnisse aus zweiter Steigerung der Marktgefälle mit Ausnahme jener des Viehmarkts werden genehmigt; auf letztern liegen abermals Nachgebote vor, weshalb man unter Steigerern u. Nachbietern sofort eine dritte Steigerung vornahm, welche 551 fl. eintrug und ebenfalls genehmigt wurde. Erträgniß der Kornhalle 450 fl., des Stumpfenmarkts 69 fl. — Ein Baugesuch des Hrn. E. Reimann, Veränderung des vormals Märklin'schen Magazins in der Blumenvorstadt betr., geht an die Ortsbaukommission. — Die städtische Bezirksforsterei übergibt folgende auf die Bewirthschaftung der Gemeinewaldungen im abgelaufenen Jahre bezügliche Aktenstücke: a. 2 Hauptbücher über Holzaufnahmen und Abgaben und über die Nebennutzungen; b. 37 Holzaufnahmelisten; diese Mittheilungen werden zu Beilagen der Stadtrechnung von 1873 bestimmt. — Das Bürgerrecht tritt an: Franz Jb. Johs. Weisinger, Kutscher, geb. 25. Dez. 1848. — Nach dem Berichte der Kassesturzkommision (Steinmez, Bleidorn) befinden sich am 27. d. M. an Baarvorräthen: in der Stadtkasse 11,718 fl. 58½ kr., in der Kasse des Pädagogiums und der höhern Bürgerschule 1124 fl. 19 kr., in der Wittwenkasse 1837 fl. 15 kr. S.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung für die am Montag den 19. Januar 1874, Vormittags stattfindende Schöffengerichtssitzung.
 1) Untersuchung gegen Johann Roser von Sengen wegen Diebstahls.
 2) Untersuchung gegen David Busch von Laibach wegen Diebstahls.
 3) Untersuchung gegen Michael Metzger von Fischbeim wegen Diebstahls.

Öffentliche Aufforderung.

Die Aushebung für das Jahr 1874, insbesondere die Anmeldung zur Stammrolle betreffend.

In Gemäßheit des §. 60 der Ersatz-Instruktion werden die Militärpflichtigen, welche bei der im Jahre 1874 stattfindenden Aushebung stellungspflichtig sind, aufgefordert, sich persönlich oder durch Beauftragte zur Aufnahme ihres Namens in die Stammrolle anzumelden.

1. Anmeldepflichtig sind:
 - a. alle Militärpflichtigen, welche im Jahre 1874 das 20. Lebensjahr zurücklegen, also im Jahre 1854 geboren sind;
 - b. diejenigen in den beiden dem letztgenannten Jahre vorgehenden Jahren 1852 und 1853 geborenen Militärpflichtigen, welche aus irgend einem Grunde zurückgestellt wurden oder im Ausstand geblieben sind, sofern nicht Einzelne nach Inhalt der ihnen zugefertigten Scheine ausdrücklich von der Stellungspflicht entbunden sind;
2. Im Falle der Abwesenheit der Pflichtigen haben auch die Eltern, Vormünder, Lehr-, Probr-, Dienst- und Fabrikherren die Verpflichtung zu dieser Anmeldung.
3. Die Anmeldung geschieht:
 - a. von denen, welche am Orte ihres Wohnsitzes oder in dem (Musterungs-)Amts-Bezirk, zu welchem dieser gehört, sich aufhalten, bei dem Gemeinderathe des Ortes des Wohnsitzes;
 - b. von Dienstboten, Fabrikarbeitern, Handlungsdienern, Lehrlingen, Handwerksgesellen, Schülern, Studenten bei dem Gemeinderathe des Ortes, wo sie in Arbeit stehen oder die Lehranstalt sich befindet; wenn aber dieser Ort zu demselben (Musterungs-)Amts-Bezirk gehört, wie ihr gesetzlicher Wohnsitz, an dem Orte des Wohnsitzes.

Militärpflichtige, die außerhalb des Reichs ihren Wohnsitz haben, sind bei dem Gemeinderathe ihres Geburtsortes und, wenn dieser nicht im Inlande belegen ist, an dem Orte, wo die Behörde ihren Sitz hat, die ihnen oder ihren Eltern zuletzt einen Paß oder Heimathschein ausgestellt hat, anzumelden.
4. Die Anmeldung hat **schriftlich** oder **mündlich vom 15. Januar bis 1. Februar** zu geschehen. Sie soll enthalten: Zu- und Vorname des Pflichtigen, dessen Geburtsort, Wohnort, Geburtsjahr und Tag, Religion, Gewerbe oder Stand, Name und Gewerbe oder Stand und Wohnort des Vaters und der Mutter, sowie ob diese noch leben oder todt sind.

Die Pflichtigen oder im Falle ihrer Abwesenheit die statt ihrer nach Ziffer 2 anmeldepflichtigen Personen, welche die Anmeldung in der geordneten Frist unterlassen, werden mit Ordnungsstrafen bis zu **10 Thalern** oder bis zu **8 Tagen Gefängniß** bestraft. Ueberdies kann die Unterlassung der Anmeldung für den Pflichtigen den Verlust der Verechtigung an der Loosung Theil zu nehmen oder den Verlust der gezogenen Loosnummer nach sich ziehen; in diesem Falle wird der Pflichtige vor den übrigen vorzugsweise in Dienst gestellt.

Alle Militärpflichtigen müssen bei der Anmeldung den früher empfangenen Loosungs- u. Bestellungsschein, oder, wenn sie einen solchen Schein noch nicht besitzen und außerhalb ihres Geburtsortes sich anmelden, ihren Geburtschein vorzeigen. Dieser Geburtschein werden von dem Standesbeamten kostenfrei ertheilt.

Inbesondere wird darauf aufmerksam gemacht, daß nicht nur Badenser, sondern **alle stellungspflichtigen Deutschen**, gleichviel welchem Bundesstaate sie angehören, zur Anmeldung verbunden sind.

Durlach, am 14. Januar 1874.

Der Gemeinderath.
 C. Friderich.

Eiegriff.

Anwünschung.

Nr. 587. Das Gesuch der Schuhmacher Johann Adam Goldschmidt Wittwe, Maria Magdalena geborene Schüle in Durlach um Genehmigung der Anwünschung des Christian Wilhelm Goldschmidt von da betr.

Durch Erkenntniß des Appellationsenates des Großh. Kreis- und Hofgerichts Karlsruhe wurde das diesfällige Erkenntniß vom 6. Dezember 1873 bestätigt und hat folglich die Anwünschung des Christian Wilhelm Goldschmidt von Durlach durch die Wittwe des Schuhmachermeisters Johann Adam Goldschmidt, Maria Magdalena geb. Schüle von hier statt.

Durlach, 12. Januar 1874.
Großh. Amtsgericht.
Gärtner.

Knaus.

Bürgerliche Rechtspflege.

Nr. 624. Da in Folge der öffentlichen Aufforderung vom 11. November 1873 Nr. 10,571 weder dingliche Rechte, noch lehensrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an den dort verzeichneten Grundstücken geltend gemacht wurden, so werden solche dem Großh. Fiskus gegenüber für erloschen erklärt.

Durlach, 10. Januar 1874.
Großh. Amtsgericht.
Gärtner.

Knaus.

Bürgerliche Rechtspflege.

[Verschollenheits-Verfahren.]

Nr. 645. Da Jakob Jung von Auerbach der Aufforderung vom 22. Oktober 1872 Nr. 10,725 keine Folge gegeben, so wird er für verschollen erklärt und wird sein Vermögen seinen mutmaßlichen Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben.

Durlach, 13. Januar 1874.
Großh. Amtsgericht.
Goldschmidt.

Erb.

Bekanntmachung.

[Durlach.] Das berichtigte Verzeichniß der kriegsbrauchbaren Pferde liegt von heute an

14 Tage lang zur Einsicht im hiesigen Rathhause auf. Binnen 3 Tagen nach Schluß des Auflegens ist Jeder befugt, sich wegen unrechtmäßiger Aufnahme oder Nichtaufnahme von Pferden in die Liste zu beschweren.

Durlach, am 12. Januar 1874.
Bürgermeisteramt.

J. Ab. d. B.
F. Lichtenberger, Siegrist.

Militärverein Durlach.

Der auf Samstag den 17. d. Mts. anberaumte **Ball** wird um **7 Uhr** Abends seinen Anfang nehmen.

Die Vereinsmitglieder werden freundlichst und mit dem Bemerken eingeladen, daß die Einführung von Gästen **nicht** gestattet ist.
Der Vorstand.

Privatsparkasse Jöhlingen.

Uebersicht

über
den Stand der Gesellschaft am 1. Januar 1874
als Rechenschaftsbericht.

A. Einnahme (Hat):

1. Kassenvorrath	32 fl. 21 fr.
2. Rückstände	— fl. — fr.
3. Ersparposten	— fl. — fr.
4. Eintrittsgelder	14 fl. 36 fr.
5. Einlagen der Mitglieder im Jahre 1873	27,873 fl. 23 fr.
6. Zinsen von ausstehenden Kapitalien	1928 fl. 14 fr.
7. Heimbezahlte Kapitalien	5294 fl. 15 fr.
8. Sonstige Einnahmen	48 fl. 45 fr.
9. Ertrag geleisteter Vorkäufe	33 fl. 11 fr.
Ganze Einnahme	35,224 fl. 45 fr.

B. Ausgabe (Hat):

10. Verwaltungskosten	203 fl. 57 fr.
11. Rückbezahlte Einlagen und Zinsen der Mitglieder	9846 fl. 39 fr.
12. Angelegte Kapitalien	24,860 fl. 20 fr.
13. Geleistete Vorkäufe	33 fl. 36 fr.
Ganze Ausgabe	34,944 fl. 32 fr.
sonit Kassenvorrath	280 fl. 13 fr.

Vermögensstand.

A. Vermögen:

1. Kassenvorrath	280 fl. 13 fr.
2. Inventarstücke	46 fl. 48 fr.
3. Ausstehende Kapitalien	51,607 fl. 37 fr.
4. Zinsraten	1127 fl. 52 fr.
5. Rückstände geleisteter Vorkäufe	— fl. 25 fr.
Summa	53,062 fl. 55 fr.

B. Schulden:

Guthaben der Mitglieder am 1. Januar 1874	51,677 fl. 22 fr.
bleibt reines Vermögen	1385 fl. 33 fr.
Das reine Vermögen auf 1. Januar 1873 betrug	750 fl. 31 fr.
daher Vermögenvermehrung	635 fl. 2 fr.
Die Zahl der Mitglieder beträgt 189, also 50 mehr als im Jahre 1872. Jöhlingen, am 7. Januar 1874.	

Der Verwaltungsrath.

Fahrniß-Versteigerung.



[Durlach.] Aus dem Nachlasse der verstorbenen Schullehrer Schneiders Wittve werden im Hause des Herrn Dreher Christian Sabber, Adlerstraße Nr. 4

Mittwoch den 21. d. Mts.,

Morgens 9 Uhr,

gegen Paazahlung öffentlich versteigert: Bettwerk, Kleider, Weißzeug, Schuhen, etwas Silber, Küchengeräth, ungefahr 1/2 Klfr. aufgemachtes Holz und sonstiger Hausrath.

W. Venttenmüller, Waisentrichter,

Kranken-Unterstützungs-Verein.

Sonntag den 18. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr:

General-Versammlung

im Gasthaus zum „Jährlingebai“.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Neueintretende wollen ihre wärtigen Freunde persönlich dort einreichen.

Zwei schön möblirte Zimmer sind in der Nähe der Kaserne zu vermietthen. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Söllingen.

Stammholz-Versteigerung.



Nr. 19. Die hiesige Gemeinde läßt in ihrem Gabenschlag am **Wittwoch den 21. Januar** l. J. folgendes Stammholz versteigern:

25 Stück Eichen zu Holländer- und Schneidholz sich eignend, vorzüglicher Qualität; 9 Stück Fichten, Schneid- und Bauholz.

Die Zusammenkunft findet an obigem Tage Vormittags 9 Uhr beim hiesigen Rathhause statt.

Söllingen, 13. Januar 1874.

Der Gemeinderath.

Billy.

Reichenbacher, Rathschr.

Zu verkaufen:

Ein **Roß, Gose & Weise**, für Kesselformanten geeignet. Näheres bei **Schneidermeister Lang,** Epitastraße 3.

Bei **Daniel Goldschmidt** in der Pfingststadt in eine kleine Wohnung zu vermietthen und kann auf 23. April bezogen werden.

31

Mein Lager in allen Sorten Strickbaumwolle, alt Gewicht, Reifles und gestammte Baumwolle, Halbwohle Estremadur in allen Nummern bringe hiermit zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung

August Grieb.

Donaueschinger Pferdemarkt

am 4. März 1874.



Verloosung von Pferden, Wagen, Reit- und Fahr-Requisiten zc.



Ziehung am 6. März 1874. — Preis des Looses 1 fl.

- | | | |
|---|---|-------------|
| 1. Preis. | Ein eleganter Einspänner mit einem Pferd und vollständigem Geschirr circa | 900 fl.; |
| 2. " | Ein eleganter Einspänner mit einem Pferd und vollständigem Geschirr circa | 800 fl.; |
| 3. " | Ein eleganter Einspänner mit einem Pferd und vollständigem Geschirr circa | 700 fl.; |
| 4. " | Ein eleganter Einspänner mit einem Pferd und vollständigem Geschirr circa | 600 fl.; |
| 5—29. Preis. | 25 weitere Preise, je ein Pferd, 25 Pferde circa | 8800 fl.; |
| 30. Preis. | Ein eleganter Schlitten mit Pelz ausgeschlagen circa | 150 fl.; |
| 31. " | Eine Chaise ohne Verdeck circa | 200 fl.; |
| 31 Hauptpreise | zusammen Werth circa | 12,150 fl.; |
| 300 Preise bestehend in eleganten und Bauern-Pferdegeschirren, landwirthschaftlichen Maschinen und anderen gewerblichen Gegenständen. Der kleinste Gewinnst hat einen Werth von mindestens 5 fl.; | zusammen Werth circa | 2600 fl.; |

*331 Preise im Gesamtwerthe von circa 14,750 fl. Diese Gewinnste gelten bei Absatz von 20000 Loosen, werden aber je nach dem Absatz der Loose entsprechend vermehrt oder vermindert.

Loose à 1 fl. und 11 Loose für 10 fl. sind bei dem Kassier Herrn Georg Ritte dahier zu beziehen.

Ferner sind Loose à 1 fl. zu haben bei Herrn **Julius Loeffel** in Durlach. Donaueschingen, im Dezember 1873.

Das Pferdemarkt-Comite.

Glacehandschuhe,

weiß und schwarz, empfiehlt billigt

August Grieb.

Geschäfts-Empfehlung.

[Durlach.] Der Unterzeichnete empfiehlt dem hiesigen und auswärtigen Publikum sein Lager in allen Sorten

Koffer, Reisefäcke, Reisetaschen, Courier- & Jagdtaschen, Geld- & Tabaksbeutel, Reit-Bogen & Rinderpeitschen

Ferner empfehle ich fertige **Sopha's, Fauteuil** mit und ohne Einrichtung. Bestellungen werden auf's schnellste und billigste besorgt.

Adam Graull,

Sattler u. Tapezier, Schwanstraße 2

Eine frische Sendung **Malaga, feinst. Gebirgswein Dry Madeira und Sherry**, besonders zur Stärkung für Kranke.

Sowie auch ganze u. halbe Flaschen ächt franzöf. **Champagner** von der Firma **G. H. Mumm** in Reims im

Hôtel zur Carlsburg.

Amalien-Bad.

Nächsten Sonntag findet bei Unterzeichnetem **Tanz-Musik** statt, wozu einladet **A. Weis.**

Schützenball

Wittwoch, 28. Januar (Karlstag) im Gasthaus zur „Aroné“. Näheres enthält die besondere Einladung an die verehrlichen Mitglieder.

Durlach, 15. Januar 1874.

Der Vorstand.

Karl Arnod's Wtb.,

Lammstraße 36,

empfiehlt frisch eingetroffenes **Stuhltuch** und eine große Auswahl **Shirtingreste**, sowie alle Sorten **Strickbaumwolle** zu billigen Preisen.

Feinen, gestoßenen

Zucker

à 18 fr. per Pfund empfiehlt seiner Billigkeit wegen zur Verwendung statt **Sutzzucker** bestens

Fr. Wester.

Masken, Ball- oder

Cotillon-Orden,

in schöner Auswahl, empfiehlt

Sektor Walz-

Häringe

im Anbruch, sowie in $\frac{1}{8}$ u. $\frac{1}{16}$ Fönnchen empfiehlt billigt

F. W. Stengel.

Kelterstraße 16 ist aus April ein Zimmer mit Alkov, Küche und Speicher zu vermieten.

Blumenvorstadt 8 sind der mittlere Stock und 2 Dachwohnungen auf den 23. April zu vermieten.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 18. Januar 1874.

In Durlach:
Vormittags: Herr Dekan **Bechtel**.
Nachm. 1 Uhr: **Christenlehre** mit den Töchtern.
Abendkirche 2½ Uhr: Herr **Stadtpfarrer Specht**.
In **Wolfsartsweyer**: Herr **Stadtpf. Specht**.
Wochenkirche am 23. Januar 1874.
Herrn Dekan **Bechtel**.

Standesbuch-Auszüge

der Stadtgemeinde Durlach.

Geborene:

14. Jan.: **Wilhelm Albert Johann, B. Wilhelm** Kieier, Fabrikarbeiter.

Getraute:

15. Jan.: **Friedrich Ulmer**, Fabrikarbeiter und **Katharine Jtte**, Beide von hier.

15. " **Christof Klener**, Schreiner und **Karoline Forstner**, Beide von hier.

Gestorbene:

14. Jan.: **Katharine Kirchenbauer**, ledig, Näherin, 21 Jahre alt.

15. " **Christian Kelter**, peni. Bezirksförster, **Wimver**, 79 Jahre alt

15. " **Friedrich Philipp Deder**, Landwirth, **Chemann**, 52 Jahre alt.

Redaktion, Druck u. Verlag von **A. Dups** in Durlach.